

LANDKREIS ROTH – Es ist guter Brauch, dass Landrat Herbert Eckstein bei der Vorstellung der neuen „Heimatkundlichen Streifzüge“ (wir berichteten) einen Überblick über die aktuelle Heimatpflege gibt.

Einleitend gedachte der Landrat zweier Persönlichkeiten, die in diesem Jahr verstorben sind und viel für die Heimatkunde getan haben: Karl-Heinz Denzler aus Thalmässing (Träger des Stieranhängers 2007) und Ludwig Gmelch aus Allersberg. Dann ging Eckstein auf heimatkundliche Aktivitäten und Veranstaltungen dieses Jahres ein. Das heimatkundliche Jahresthema habe „Vom ewig' Leben – Friedhöfe und Grabdenkmäler“ gelautet. Durch Führungen und Vorträge habe der Landkreis eine große ehrenamtliche Unterstützung erfahren.

Mehrere heimatkundliche Projekte seien in diesem Jahr durchgeführt worden. Zum einen sei man der Geschichte der Exulanten in Franken nachgegangen. In Kooperation zwischen der Gemeinde Kammerstein und der Eisenstraße Niederösterreich werde die Geschichte der

Geschichte mit Zukunft

Bilanz von Herbert Eckstein zum Thema Heimatpflege

Exulanten in einem Kooperationsprojekt anschaulich aufgearbeitet. Entstanden sei ein Film über die Glaubensflüchtlinge sowie ein Schulfilmprojekt mit Kindern aus Österreich und Kammerstein. Für 2019 sei eine Ausstellung zur Geschichte der Exulanten in Planung.

Durchgeführt worden sei ein Projekttag des Lehramtsseminars der angehenden Mittelschullehrer unter dem Motto „Geschichte lebendig erleben: Zeitzeugengespräche nutzen für den Unterricht am Beispiel Flucht und Vertreibung“.

Der Landrat würdigte auch die Zusammenarbeit der Kreisheimatpflege mit dem Haus des Deutschen Ostens. An der Anton-Seitz-Mittelschule in Roth sei mit der Fachlehrerin Susanne Schöll das Schulprojekt „Essen und Trinken, Identität und Integration“ umgesetzt worden.

Eckstein nannte eine Reihe von heimatkundlichen Büchern und Schrif-

ten, die heuer erschienen sind, zum Beispiel ein Buch über das 600. Ortsjubiläum von Petersgmünd, über Wassermungenau, über die Flüchtlinge, die nach 1945 nach Röttenbach kamen, und ein Werk über „Das Brot des Schriftsetzers“. Die kreisgeschichtliche Bücherei im Hilpoltsteiner Haus des Gastes (Ansprechpartner ist Jörg Ruthrof) sei „ein wertvolles heimatkundliches Gedächtnis des Landkreises“.

Es gebe eine große Vielfalt der Museumslandschaft im Landkreis, hob der Landrat hervor. Vom Archäologiemuseum bis zum virtuellen Museum in Schwanstetten, vom Eisenhammer bis zum Klöppelmuseum reiche das Spektrum.

Auch attraktive Sonderausstellungen wie die Ausstellung über Josef Schüle in „Vom Tuchhandel zum Brau-Imperium“ im Hilpoltsteiner Museum „Schwarzes Ross“ und „Altes Spielzeug neu entdeckt“ im

Fabrikmuseum Roth seien mit Interesse aufgenommen worden. Ein Highlight sei auch die Eröffnung der musealen Ausstellung im Allersberger Gilardihaus über den Christbaumschmuck in Allersberg gewesen. Für die beiden Museen auf Burg Abenberg plane man eine Neukonzeption.

Das Museum „Fundreich Thalmässing“ feierte dieses Jahr sein 30. Jubiläum. Der Landrat würdigte die große ehrenamtliche Unterstützung des Museums durch den Arbeitskreis Vorgeschichte. Mit Stolz erfülle ihn, dass der Stieranhänger von Landersdorf als einer von 100 „Heimatschätzen“ in Bayern ausgezeichnet worden sei. In einem Kurzvortrag berichtete Eva Schultheiß über den verheerenden Brand von 1898 in Heideck. Marianne Schneider aus Laibstadt hielt einen Vortrag über die Gründung des Bayerischen Bauernverbandes im ehemaligen Landkreis Hilpoltstein und Maria Linola Barth aus Rudletzhof referierte über das Thema „70 Jahre Landfrauen im Bayerischen Bauernverband – Die ersten Jahre im ehemaligen Landkreis Hilpoltstein“.

R. UNTERBURGER